



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 86. Den 28. October. 1701.

1701

Den 28. October. 1701.

Konstantinopel den 27. Augusti. An statt des zu Paresi im Archipelago verstorbenen Capitaine Vassa Zomorto, ist zu solchem Amte der Chiaja oder Stadthalter von dem Groß-Bezir erhöhen worden/ die Arabier haben die Caravana, so mit denen Pilgeramen von Mecha wider zurück geteuret ware/ geändert.

Udberg/ den 28. Septembris. Aühier ist nechst verschiedenem Montag in dem Bernhardin-v-Kloster bey dem Cron-Feld-Herren/ dann auch Jh. Excell. der Herr Wojewoda Kr. slowak / so sich von al anhero demüher hatten/ General Kriegs-Rath gehalten worden. Darbey vort erste von dem Beyrader Kadomischen Commission oder Milbauischen Tribunal, Relation ersatt / Worin A. d. r. e. sind beurtheilt auff bevorstehenden Reichs-Tag erwählet / und dann Commissarien zur Aufstellung der Berna verordnet worden. Ein mehrers ist darbey nicht passirt.

Hauff Grodno/ den 1. Octobris. Obwohl in prächtigten Termino des 26. currentis zu dem von al anhero verlegten Congress die Sessionen ihren Anfang genommen/ welcher erstlich nur der Pring Wisnowitcz/ Obrister des Groß-Herzogthums Littauen/ der Fürst Radziwil/ Littauisch. Groß-Campien/ Herr Oginski/ Samogithischer Capitain/ und der Herr Bischoff von Wilsa/ beggwohnt / Von denen andern Commissarien aber haben sich anfangs gar wenige eingefunden / daß also die gegenwärtige Her- 3. ganzer Tage ohne Activität und Rathschlüsselung gesehen. Als sich nun gestriges Tages die Herren Commissarii meistens bereits eingefunden/ hat der Pring Wisnowitcz/ als Obrister die Puncta vorgestellet / welche auff dieser Zusammenkunft sollen verhandelt werden. Und zwar hat Er primo loco den Bericht mit dem Herrn Saptieren gesehet. 2. Die Verrechnung mit der Armee/ wie viel man dieser schuldet. 3. Zu untersuchen/ wie viel die Un-Adelichen dem Land Contribution schuldig/ und wie diese Summa ihnen zu erheben sey. 4. Die von dem Saptier. Hauff Beleidigte sollen ihr erlittenes Unrecht vorstellen. 5. Mittel zu erfinden/ wie die Artillerie zu erhalten sey. 6. Des Herrn Wyngewitcz Interesse zu beschützen/ weil er allhier in Grodno Satisfaction versprochen worden. 7. Die Continuation der Administratorial-Gerichte zu beschern. 8. Wohin der Herr Castellanus Trocensis die Rolle des unterliegenden A. l. s/ samt dem Prusowischen und Oltmuckischen Laudo übergeben solle. 9. Von der an König von Schweden abg. fertigten Gesandtschafti Relation zu fordern/ damit man wisse wie man sich dem Jhu verhalten solle.

Udberg/ den 5. Octob. Verschieden Sambstag Morgens fande man hier bey dem Markthaus eine Schrift angeschlagen/ worin der Wahl-Pring von Wallis für König von Schottland/ Engelland/ Irland und Irroland erklärt wird. Hierauff hat sich der geheime Rath versamlet / und durch eine Proclamation Publicam lassen / und darin versprochen / dem jenigen 500. Pfund Sterlings zur Verehrung geben / auch Pardon an die jenige / welche mit schuldig an obiger Schrift seyn / so den Urheber davon werden können in verhaften bringen.

Warschau/ den 12. Octobris. Nach dem das Schwedische Detachement jüngst gemelter massen in Litauen gangen / so haben die Schweden bereits einige von denen jenigen so die Saptier beydens für- 1. nach verfolget/ im Grund rathret/ und drohen mit denen andern gleichfalls so zu verfahren / Was nun dieses Procedere bey dem Congress zu Grodno für Inluentien causiren wird/ muß sich in kurzem zeigen. Der Cardinal hat endlich an den König von Schweden in gar unempfindlichen Terminis genantwortet. Nun wet man mit verlangen / was des Cardinals Schreiben bey den Schweden fruchten wird.

Ein anders aus Warschau / den 24. Octobris.

Ihro Majest. sind allhier aus Dmowk wieder zurück geteuret / umb den Groß-Polnischen kurbelischen und Ploischen Herrn Abgesandten Audienz zu geben / Unter andern haben die Herrn Abgesandten aus Groß-Pohlen folgendes vorgebracht. 1. Man solte bey aller Gelegenheit mit allem Pöbel sein Gut und Blut bey Ihro Königl. Majest. aufsetzen. 2. Auch haben alle einhellig gemilliget einen Krieg wider Schweden anzufangen/ weil Ihro Königl. Majest. Renomee daranhanget. 3. Wenn auch Ihro Königl. Majest. gut befinden / den Reichs-Tag aufzuschieben / so stellen sie solches Ihro Königl. Majest. anheim. 4. Ihro Jh. Königl. Maj. gemeldet / wie daß die Gesandten an den Cardinal Primas Regni deswegen

abgeschicket worden / umb bey dem Primas anzuhalten / er möchte so scharrf als es seyn kan Ihre Königl. Majest. von Schweden das Schreiben beantworten. Diese Puncta hat der Herr Unter- Cansler beantwortet / auch zu gleich vor die gethane Offerten im Namen Ih. Königl. Majest. bedancket. Der Cardinal Primas Regni hat dem Könige in Schweden (nach dem Abmarsch der Sachsen) wegen der Dechronion geantwortet: Dieser hätte gerne das Schreiben was er an die Republic abgeschicket wieder zurückerlangt / London / den 14 Octobris.

Auß Irland hat man / daß der Commandant Westkome mit 3. Kriegsschiffen / 2. Bombardir- und verschiedenen Proviants- Schiffen zu Ringsale angekommen ist / und in demselben eingekommen hat / und mit dem ersten guten Wind nach denen West-Indien abgefahren. Von dem Gerichte / als ob man den Herzog von Verwoep in Westen / nicht ferne von Exeter in ein Haus von einer gewissen Frau ertappet und gefangen haben solle / muß man mehrere Gewisheit erwarten. Das Veld / so mit einem Schiff auß West-Indien zu Bristol angefangt ist / sagt / daß es den 1. August die Gallionen in Havana habe sehen einkommen / und man vermüthet / daß unsere Flotte nicht ferne von Madera hat können antreffen. Dem Ritter Rüdenow so mit einer Escadre Kriegs-Schiffen nach Madera geschicket worden / hat man anbesohlen / von dannen nach West-Indien zu segeln. Der Wergens ist der Ritter Joseph Williamsen / Deputirter im Parlament wegen Rochester / Bittet von geheimer Rath und gewesener Bevollmächtigter bey der Britens-Handlung zu Nympoch / gestanden 20000. Guinées / so von güldenen Louysen gemacht / seind gestern auß der Münz so im Louz ist / gefertigt worden. Zu schleunigster Aufrüstung von 40. Kriegsschiffen umb die Küsten zu bewahren / wehr als 1200. Mann an dem Werk / wehr vielen andern die arbeiten an der Fertigung der Kriegs-Notwendigkeiten. Gestern Abend hat der Vice-Admiral Jatzborn Ordre bekommen / mit der Escadre Kriegs-Schiffen / so jetzt in Dupas ligt / nechst denen Jachtem / morgen nach Holland zu segeln / umb dem Könige von dannen wieder herüber zu holen.

Venedig / den 15. Octob. Nachdem der Admiral Diedo erstliche von Levante kommende Marcilio Convoirt / hat selbiger nahe bey der Vallona auff ein Tripolnisch Raub-Schiff gestossen / worvon Veld ans Land gesetzt / und sich mit der Flucht salvirt hat : Das Schiff aber ist nebst 14. Strücker schütz denen Usurferen zu Grunde geblieben / so ehstens alhier erwartet wird. Von Durazzo hat man daß die Contagion daseibst nachgelassen haben solle. Von Rom ist alhier der Herr Tremoglie angekommen / und hat sich bey dem Cardinal von Sacres einlogirt / in gleichem der P. Coronetti der berühmte Mathematicus und das Haupt der Societät der Argonauten alhier / General der Franciscaner.

Prag / vom 15. Octob. Gesehen wurden fünf / wider scharfftes Verbott dieses Land betretene Plätzen / am Neuen vor wenig Tagen hierzu auffgerichtem Galgen auffgehänget : Ein Junger Knab / welcher Mord / ward mit ihnen zu Wagen auch dahin geführet / mußte seine beede Ohren alda hergeben / sich also gestugt von hier fort paden.

Helsingör / vom 15. Octob. Es ist alhier Gesehen und Heute ein überaus grosser Sturm / so daß viele Jachten und Böthe von den Schiffen an Land getrieben : Zwei Böthe mit Veld sind auch geblieben. Man beschreiet von mehrerm Unglück zu hören / weil das stürmichte Wetter anhefft continuiret.

Ston / den 16. Octob. Gestern Abend gieng ein Extra- Courrier durch hiesige Stadt / nach den Plätzen des Meers von Provence. und man sagt / daß er die Kriegs- Declaration oder Erklärung des Königs wider Engelland und Holland / dahin überbringt.

Grodin / den 17. Octobris. Es wird verseyert / daß noch ein Transport von 6000. Mann ankommen soll. An der Befestigung Liebau wird stark gearbeitet. Der König von Schweden befindet sich noch bey der Armee. Der Holländische Gesandter Herr von Cronenburg / ist anjetzo in Liebau / umb dem Könige zu seyn. Auß Lissaund wird berichtet / daß die Moskowiter gar nahe gekreyt / weil sie sich vernommen / daß ein General- Assdott im Land geschicket / und die Regimenten ihnen entgegen gerückt seind sie wieder zurück gegangen. Die Danawünder Schanz wird hart bombardirt.

Copenhagen / den 17. Octobris. Vorgesien waren Ih. Kön. Maj. / umb sich ein wenig zu erholen / über eine Stunde in dem Rosenburgisch- Lust- Garten / und besahen die nunmehr zur perfection gedruckte neue Sommerangem. Häuser / von wannen sie sich wieder nach dem Schloß zurück kehrtten. Ih. Majest. di. vermittelte dem Königin / thaten gestern Nachmittag Ih. Excell. des Herrn gewesenen Marcks von Diebenheim die hohe Gnad / daß sie selbige / wegen ihrer Unpäßlichkeit besuaten. An jünggeborenen Kön. Geburts- Tag präsentirten verschiedene Miniltri und Ritters zu Abend vor ihrem Fürstlichen Höflichen Lunices mit anderhand schönen Divelen. welches alles zu schon / die Straßen ungläublich anfüllt war. Den 12 dieses Jahres Ihre Durch-Prinz Carl von Würtenberg von hier aufgebrochen / umb dezer Truppen nach Holland zu folgen. Das jenige Pferd / mit welchem der Herr Baron Schaffhausen die Wette abgetwonnen / ist bald hernach crepirt.

Ein anders von Helsingör / vom 18. Octobris.

Das gehabte große Sturm - Wetter hat viel Schaden gethan / und lauten die Berichte aus Rosow / daß hin und wieder daselbst auch viele Ost - Fährer sollen gestrandt seyn.

Aus dem Hollstädtischen / vom 19. Octob.

Die beyden Königl. Dänischen Dragoner - Regimenter / von Labar und Löwenhahl / sind / nachdem sie guter Disciplinärer Ordre über der Lübeckischen Fähr die Trave passiret / in einige selbiger Stadt und zum Capittel Güter / wie auch in das Euthynische eingerückt / von wannen sie weiter zu marschiren Derzeit / wohin sie ferner vertheilet werden sollen. Vermuthener Tages ist ein Regiment Infanterie Glückstadt embarquirt / die andere haben / wegen des 5. Täglichen Sturms / nicht können zu Schiffe gebracht werden / weiln aber derselbe sich geleeget / so ist man nun mit dem andern auch einzuschiffen beschafft. Die Cavallerie marschiret nach dem Zollenspicker / und gehen durch die 4. Länder / weswegen alle schmalsten gemachet worden / sie über die Elbe zu bringen / wie dann ein Hochfürstl. Lüneburgsch. Commisarius nach Hamburg gereiset / sie durch selbiges Herzogthumb zu führen. Aus Dänzig hat man / daß hier denen auff dem verunglückten Schiff von Johann Jansen gewesen Passagirern / deren über 70. sollen / begriffen seyn / 2. Obristen / 5. Obristlieutenants / 91. Majors / 16. Capitains / 11. Heutants / 10. so vor Jh. Gaarische Majest. an unterschiedlichen Orten gevorden / und Dienste genommen / welches sich also verhalte / lehret die Zeit.

Wien / vom 19. Octob. Jhro Kayf. Majest. haben bey dero Fuß - Hölz den Herrn Grafen von Auerbach zum General - Feld - Zeugmeister / Bey der Reuterey aber den Herrn Georg Friedrich Marzgrafen in Anspach zum Feld - Marschalleken enant allernädigst ernandt / Und ist ihnen zugleich durch Decretum antwortet worden / auff erforderen Fall / zu der Kayserlichen Armee in Italien abzureisen. Man ist noch in Auffsuchung etlicher wenig von dem Ebergenschen Hussaren - Regiment verlossenen beschafftigt / mit Beschl / daß / wosfern man einige antretten würde / so sich zur angebotenen Gnade nicht bequemen wolten / überzumachen / Zu welchem Ende die an der Warosch stehende Kayserl. Militz / wie auch die Hussaren und andere von Segedin angewendet werden.

Paris / den 20. Octobris. Unser König hat sein Bildniß mit Diamanten besetzt / so auff 1000. Pfl. schätzen geschätzt wird / dem Venetianisch. Ambassadeur gesandt / zu einem Geschenk für seinen Sohn / welchen Sr. Maj. auß der H. Tauf / als Paris / gehobert hat. Sr. Maj. hat auch der Säng - Amte von dem Kind 100 Louys d'Or geben lassen. Gedachter Ambassadeur ist nach Containmedeau gegangen / und hat Sr. Maj. deswegen Dank gesagt. Man sagt / daß der Graf von La Vallée in Ita. n. gehen und von dem Grafen der Graf von Tessa zurück geruffen werden solle / und daß man eine Verstärkung von 10000. Mann / mehrertheils Casabinters / weil diese schon am nächsten dort seind / man leichtlich ihre Reeruten machen kan / dahin senden werde. Von Marseille schreibt man / daß in selbiger Gegend / durch die Überschwemmung der Flüßen biß auff eine Meilten Schaden beschichen ist. Von Rouen hat man / daß die Zeitung an 3. Rantes mit einem Schiff angetommen / daß in S.icht von Cadix 13. große Schiffe befanden / ohne daß man wüßte / von wannen sie wären. Auch hat man von Barcellona / daß der König von Spanien / allbar angetommen ist / und daselbst Seine Brant die neue Königin von Spanien erwartet / allwo täglich große Freuden - Bezeugungen angetrichet würden / und zu Empfangung von gedachter Königin / noch viel mehr veranstaltet werden.

Brüssel / den 20. Octob. Man hat die Schlangen - Gräber / welche an unsern Thüren arbeiten verordnet / umb solche vor Winter in vollkommnen Standt zu stellen. Der Hr. Marquis von Bedmar / und der Marschall von Bouffleurs / in beyseyn anderer Generalen haben diesen Morgen von dem Regiment Gallonen des Grafen von Grobendonck / und dem von Luxembour des Grafen von Monfort / die Quartiere gehalten. Man sagt / daß diesen Winter noch Landt - Regimenter von Orabant und von Flandern zu ziehen werden sollen. Man ist beschafftigt die Winterquartieren einzurichten für die Französch. Bäckere / welche in diesen Landten seynd / wovon ein Theil in unsern Plätzen bleiben / die Cavallerie so noch in unsern Quartieren cantonnirt / wird innerhalb drezen Tagen nach ihren Quartieren aufbrechen / die Gendarmes werden wider zurück in Frankreich gehen / und man sagt / daß sie nächst künftigen Frühling / wann der Krieg in Italien continuirt / dorthin marschiren werden. Durch diese Stadt passiret viele Equipages von denen Französch. Generalen / so wider nach Frankreich gebracht werden / und die anderen Französch. Officiere seynd beschafftigt / für ihre Regimenter Recruten zu werben.

Berlin / vom 21. Octobris. Seine Königl. Majest. seynd vergangenen Dienstag von Potsdam wiederumb ab / und nach Drantenburg gefahren / und halten sich alda noch auff / und vernimt man / daß sie sich dem erwartenden Moscovitischen Gesandten Audienz geben werden / weiln alhier die Königl.

Vendacher noch nicht völlig zur Perfection seyn / Es wird aber stark daran gearbeitet. Wegen des letz-
Brandt-Schaden allhier / lassen die Magistraten visitiren ; wo viel Holz / nemlich Speyerwerk / in den
Häusern vorhanden / und muß solches weggeschafft werden / weilen des Hoff-Zimmermanns-Haus alle
deswegen in Brandt gerathen / das es oben und unten mit Spänen angepropffet gewesen. Vor etlich
Tagen wurde abermah ein Francken-Mensch in einen Sack gesteckt / und in der Spree ertränckt / weil
ihre eigenes Kind ermordet hat.

Nieder-Elb / den 21. Octobris. Ein Heiligländer Schiff bringt heut Zeitung / daß alle u. r. t. in
ein Lübeckisch Schiff / so nach Frankreich gewolt / ohne Maßen zu Ander kommen / welches mit etzer
te von 100. Schiffen auß der Ost-See das Kartengat aufgefegelt / worden er des andern Tags kaum
Schiffe / weilen gleich darauff ein unbeschriblich starker Sturm entstand : u. wehrentheils ohne Maß-
zahlen können / daß also besagte Flotte sehr zerstreuet / und derselben groß Unglück zugestossen sey / weil u.
hin und wieder viel Bracken in der See treiben gesehen. Ein Bremer Hucker / von London kommen
unter Heiligland geblieben / das Volk aber geborgen. Auch wäre noch ein ander Schiff dafelbst gesund
davon die Maßen noch auß dem Wasser zu sehen / ohne daß man wüßte was vor ein Schiff es wäre.
Edmüßig / Salott / so mit Weizen von der Elb nach Frankreich gewolt / und auch bereits in der See
gewesen / ist zwar wieder auff die Elb zurück kommen / das aber auff eine Danc im auffsegeln derraissen
floffen / daß es unter Greypburg gesunken / und der Schiffer verunglückt. Auß dem nem Weick-
sonk hin und wieder auff der Elb / seind auch etliche Schiffe gestrandet und untergangen. Nach dem
am Dienstag der Sturm noch gelegt / hat man zu Glückstadt die Dänische nach H. lando destinierte
faunterie seltzig embarquirt / in Hoffnung den Cours fortzusehen ; allein der Wind ist auß den Süden
der etwas ungemüß nach dem Westen gelauffen / daß also der Ab-Marsch diese Stunde noch nicht u.
geschächen seyn. Die Cavallerie aber / nach dem sie auch der Herr Justiz-Rath Steffen den Holländ.
Commissarius gelleffert / ist nun seit vergangenem Dienstag in würdlichem Marsch nach der Elb begriffen
und selbige ins Lübeckurgis. und so fern nach Holland zu paffiren. Damit nun die nach Holland ge-
gehende 6. Mann abgeben / welche man wieder recroutiren wird.

Utrecht / den 21. Octobris. Vergangenen Sambstag ist die Schiffbrücke vor Nimwegen / durch den
gemeinen harten Sturmwind gegen den Strohm hinauff getrieben worden / weilen das Segl gebroch
und der Anker aus dem Grund gehoben ware ; Dergleichen bey Menschen Bedencken nicht geschähen
Sonntags darauff ist zwischen 3. und 4. Uhren Nachmittags durch Donnerschlag und Blitz die Ritt-
Thurn und ein Bauern-Haus / im Dorff von Elsten zwischen Arnhem und Nimwegen / abgebrant.

Haag / den 21. Octobris. Den 17. dieses ist ein Schiff mit Kohlen und andern Wahten von P.
Kaschel kommend / zwischen Katwyck und Schevelingen gestrandet und in stücken zerfloffen / und seind
darauff gewesene 14. Mann / die auff einen / welcher noch gerettet worden ist / extrancken. Von Bal-
lona hat man / daß der König von Spanien / den 30. Septembdis dafelbst ankommen ist / und den
2. Octobris seinen öffentlichen Einzug sehr prächtig gehalten hat. Man zehlet 7. Schiffe / welche von
sein See-Seiten bey letztem Sturm gestrandet seind.

Ober-Rheinstrom / den 23. Octobris.

Wie man aus Italien vernehmlich / sehen beide Armeen noch gegeninander / und glaubte man / daß
Französi. / wegen incommoder Situation zu erst werde aufbrechen müssen ; So seye auch in dem Kö-
reich von Neapol noch nicht alles gestillet / und ist zu Anversa 8. Stunden von gebahrter Hauptstadt
eine Revolte gewesen / und hätte man im Land von Aduisso einige frembde Böcker übers Meer in Schiffen
dorten erwarten. In dem Elsaß ist merck aller mit land-Ausführung angefüllet / und seind wenig regul
Böcker darinnen / und thun die Franzosen nicht wenig apprehendiren / daß man auff Zeitver-
des Reichs / sich so stark der retrenchuren thut. Frankreich solle denen Italiänischen Fürsten haben
deuten lassen / sich fünffzigtausend aller Partheilichkeit zu enthalten / widerigenfalls man andere Maßrege-
sie nehmen werde. In Pündten ist wieder alles stille / und wird in solchem Lande das Capolische Regier-
mit Neuen Werbungen ergänget / und zwei Neue Compagnien auffgerichtet. Dieser Tagen werden die
ge Catholische Länder Landw. Gemeinden halten / wegen Vertlang oder 3. Kaiserlichen Mi-
nentern.